

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 103 (1970)
Heft: 43

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
103. Jahrgang, Bern, 23. Oktober 1970

Organe de la Société des enseignants bernois
103^e année, Berne, 23 octobre 1970

Geschichtliche Arbeitswoche

Der Bernische Lehrerverein hat vom 28. September bis 3. Oktober 1970 einen geschichtlichen Fortbildungskurs mit dem Unterrichtspensum für das 5. und 6. Schuljahr durchgeführt.

Unter der Leitung von Herrn Dr. Hans Hubschmid, Rektor am Untergymnasium in Bern, wurde den ungefähr 30 Teilnehmern ein umfassendes Programm vorgelegt. Herr Dr. Hubschmid hat den umfangreichen Stoff in konzentrierter Form geboten. Dabei legte er besonderen Wert darauf, dass Grundgedanken der Reform des Geschichtsunterrichtes betont wurden. Nach C. Bloch sollte in unseren Volksschulen «Une histoire plus large et plus humaine» Einzug halten. Daher darf sich auch die Volksschule nicht bloss auf lokale und nationale Geschichte beschränken, sondern sie soll heute als Weltgeschichte möglichst die ganze Menschheit umfassen. Eine wichtige Aufgabe des Geschichtslehrers besteht darin, beim Schüler das *Gefühl* für die *Zeit* zu wecken. Dies kann wohl nur geschehen, wenn man dasselbe Thema von der alten Zeit bis in die Gegenwart führt und sogar Ausblicke in die Zukunft zu geben versucht. Mehr Gewicht als bis anhin ist also auf den *thematischen* Geschichtsunterricht zu legen. Dadurch vermittelt man sog. *Längsschnitte* durch die Geschichte, die es dem Schüler ermöglichen, wesentliche Zusammenhänge aus jeder Epoche zu sehen.

Der Geschichtsunterricht hat sich auch mit religiösen Fragen und deren Auswirkungen zu befassen und auseinanderzusetzen. Ferner ist es wichtig, dass man den Schülern Bilder grosser Gestalten aus der Vergangenheit vermittelt.

Daneben gehört wohl auch das Wissen um die verschiedenen Baustilarten und die künstlerischen Erscheinungen einer Epoche zu einem umfassenden historischen Unterricht. Geschichtliche Exkursionen verhelfen zu einem anschaulichen, lebendigen Bild.

Immer wieder soll der Schüler nicht nur zum Zuhören, sondern ebenso zum Schauen, Denken und Kritisieren veranlasst werden.

Der Stoff, den wir vermitteln, hat die Aufgabe, den Schüler menschlich weiterzubringen.

Was vom modernen Geschichtsunterricht erwartet wird, ist in diesem Fortbildungskurs gezeigt worden.

Herrn Dr. Hubschmid ist es vortrefflich gelungen, in Vorlesungen, an vielen Beispielen und auf Exkursionen den Teilnehmern geschichtliche Zusammenhänge wieder lebendig werden zu lassen. Er vermittelte uns ein umfassendes Bild menschlicher Entwicklung und gab uns viele Anregungen, neue Erkenntnisse und Hinweise mit auf den Weg.

Während des Kurses wurden auch methodische Fragen behandelt.

Herr E. Richner, Übungslehrer am Oberseminar, wies uns auf Bildungsziele im Geschichtsunterricht hin. Probleme um die Heftführung und um Geschichtsprüben standen u. a. zur Diskussion.

Für das Zustandekommen und die Durchführung eines solchen Kurses danken wir, im Namen aller Teilnehmer, den Herren Dr. H. Hubschmid und E. Richner sowie dem Bernischen Lehrerverein herzlich.

Magdalena Felchlin und Ursula Baumgardt, Bern

Das in einem künftigen Lehrplan für das 5./6. Schuljahr vorgesehene Pensum «Zusammenbruch des Römerreiches bis zum Jahre 1500, Entwicklung des Bundes von 1291 zur 13örtigen Eidgenossenschaft» wurde von Kursleiter Dr. H. Hubschmid in souveräner Art und in fesselnder Weise dargeboten. Es entstand ein lebendiges Geschichtsbild in seinen vielfachen Zusammenhängen, dem «Laien» interessante Horizonte öffnend, dem «Kenner» neue Aspekte erschliessend. Die alles andere als «trockenen Schulstunden» wurden aufgelockert mit einer eindrucksvollen Exkursion nach Freiburg und zum Kloster Hauterive, mit einem Gang durch die Berner Altstadt sowie durch Besuche des Münsters und des Historischen Museums. Die über 30 Geschichtsbeflissenen aller Stufen des Lehrerstandes waren sich darin einig, dass das Kursziel, dem Teilnehmer unter Berücksichtigung neuer geschichtlicher Erkenntnisse einen Überblick über das Mittelalter zu vermitteln, in schönster Weise erreicht wurde. Es ist deshalb verständlich, dass dem bestimmten Wunsche Ausdruck verliehen wurde, bald wieder eine geschichtliche Arbeitswoche mit dem gleichen Kursleiter durchzuführen, wenn möglich über moderne Geschichte.

Fritz Hug, Wilderswil

Jubiläumskonzert

der 81. Promotion des Staatsseminars

Anlässlich einer Feier der 81. Promotion des bernischen Staatsseminars zum Andenken an den fünfzigjährigen Austritt aus dem Seminar Hofwil/Bern versammelten

Inhalt – Sommaire

Geschichtliche Arbeitswoche	331
81. Promotion des Staatsseminars	331
In memoriam: † Louis Gassmann	332
Cours	333
Mitteilungen des Sekretariates	333
Communications du Secrétariat	333
Vereinsanzeigen – Convocations	338

sich 26 Mitglieder im Musiksaal zu Hofwil, um einem Konzert beizuwohnen, das in der Zusammensetzung der Solisten als Seltenheit zu bezeichnen ist. Die Gattin des ehemaligen Musiklehrers am bernischen Staatsseminar, Frau Adelheid Indermühle (Klavier), begleitete ihre drei Töchter Brigitte Kuhn-Indermühle (Sopran), Christine Zimmermann-Indermühle (Sopran) und Heidi Indermühle (Flöte).

Die beiden Sopranistinnen begannen mit Joh. Chr. Bachs vier italienischen Duetten. Im Mittelpunkt des Programms stand die Sonate für Flöte und Klavier von Bohuslav Martinů. Diese gemässigt moderne Musik mit

stark slawischem und impressionistischem Einschlag vermochte zu fesseln, besonders die weit ausgreifenden Melodiebögen des in sich gekehrten Mittelsatzes (Adagio). Im zweiten Teil der musikalischen Begrüssungsfeier kamen drei Duette mit Klavierbegleitung von Robert Schumann zu Gehör. Drei Lieder für zwei Soprane und Klavier von Johannes Brahms bildeten den Abschluss des alle erfreuenden Morgenkonzertes.

Die Darbietungen, an denen auch die Seminaristen teilnahmen, fanden sehr Anklang, ebenso die besinnlichen Eröffnungsworte des alle Gäste begrüßenden Internatsvorstehers Dr. Meyer.

G. Bieri

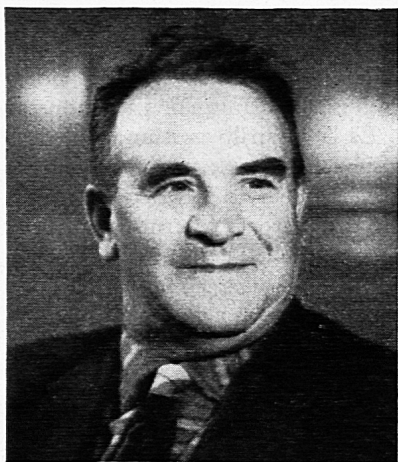
L'Ecole bernoise

In memoriam

† Louis Gassmann

C'est avec consternation que l'on apprenait, le samedi 8 août 1970, le décès subit de M. *Louis Gassmann*, instituteur retraité à Courrendlin. Rien ne laissait prévoir un si brutal départ, le défunt ayant encore assisté la veille à une séance du Comité cantonal des chasseurs, à Berne. C'est une crise cardiaque qui devait l'arracher à l'affection des siens et à ses très nombreux amis.

Né à Courrendlin le 12 février 1901, M. Gassmann devait y passer sa jeunesse. Après quelques années d'école primaire, il fréquenta les classes du Progymnase de Delémont,



où il termina sa scolarité obligatoire. Intelligent et doué, il se destina à l'enseignement. Admis à l'Ecole normale des instituteurs de Porrentruy, il en suivit les cours durant quatre ans. Diplômé en 1920, il effectua un remplacement d'une année à Sornetan. Ne pouvant trouver à se placer au Jura – car il y avait pléthore d'enseignants, – il partit pour l'Institut du Rosey, sur Rolle, où il enseigna plus particulièrement les sports, et ce jusqu'en 1923. La nostalgie de son petit coin de terre l'incita à postuler la place de la classe unique de Sornetan, où il fut nommé. C'est dans ce hameau qu'il devait faire la connaissance de celle qui allait devenir son épouse, Mlle Denise Juillerat. Trois enfants naquirent de cette union, deux filles et un garçon, qui suivirent les traces

de leur père: le fils est maître d'école professionnelle à Tavannes, tandis qu'une des filles est maîtresse ménagère et l'autre assistante en biologie à Hauterive.

Durant son séjour à Sornetan, M. Gassmann occupa le poste de secrétaire communal et se dévoua à la chose publique. En 1945, il était appelé à la tête de la classe supérieure de Courrendlin. Les autorités lui confièrent, en 1950, la charge de proviseur des écoles primaires, poste qu'il occupa jusqu'au moment de sa mise à la retraite.

Il aimait la jeunesse à laquelle il savait prodiguer un enseignement vivant et toujours renouvelé. Ses élèves gardent de lui le souvenir d'un maître exigeant mais impartial. Ardent défenseur des intérêts de la corporation, le défunt prit part à la plupart des synodes. Il présida du reste celui du district de Moutier pendant une période. Ayant obtenu sa mise à la retraite en 1966, après 43 ans d'enseignement, encore en pleine possession de ses moyens, il ne resta pas inactif; car, en dehors de son activité professionnelle, il s'était mis au service de la collectivité, tant sur le plan local que jurassien et cantonal. Il était encore inspecteur des Œuvres sociales, fonction où son grand cœur et sa connaissance des misères humaines faisaient merveille. Il fut membre de plusieurs commissions communales, où l'on appréciait son bon sens, sa franchise et la clarté de ses exposés. Il occupa le poste de chef local de la protection civile, qu'il ne quitta qu'après avoir formé son successeur.

M. Gassmann était un sportif accompli, aimant plus particulièrement le football, le hockey et le ski. Durant plusieurs années, il présida avec autorité et dynamisme aux destinées du FC local. Pendant son séjour au Rosey, il avait eu l'honneur de jouer dans l'équipe nationale de hockey sur glace.

Apiculteur averti, M. Gassmann aimait passionnément les abeilles et, la veille de sa mort, il leur prodiguait encore des soins. Ses connaissances en apiculture étaient appréciées dans tout le Jura, et même à l'étranger, où il fit de nombreuses conférences. Il présida la Société d'apiculture du Jura-Nord et fut membre du Comité de la Romande.

Grand admirateur de la nature, il adorait parcourir bois et pâturages à la recherche du gibier. Chasseur acharné, il n'était pas pour autant celui qui abat tout ce qui se trouve à portée de fusil, préférant parfois admirer le

gibier plutôt que de tirer. Il avait puisé son amour des bêtes dans Louis Pergaud, dont il connaissait et appréciait toutes les œuvres. Ses connaissances cynégétiques étaient hautement appréciées dans le Jura et dans le canton. Il était membre de la Commission cantonale de la chasse et de la protection du gibier. Durant de nombreuses années, il présida la Société des chasseurs du district de Moutier, et il fonctionnait encore en tant que président de la Commission des examens de chasse pour le Jura.

La montagne l'attirait également et il était membre de la section prévôtise du Club alpin, dont il était encore rédacteur du journal.

Le défunt laissera le souvenir d'un homme de cœur, honnête et dévoué. C'était un ami sur qui on pouvait compter, au caractère ouvert et d'une grande franchise, un excellent père de famille.

A sa chère famille nous présentons notre sympathie, tout en l'assurant que le souvenir du cher défunt vivra.

Fernand Monnin, Courrendlin

Cours

Cours de gymnastique pour garçons

Les cours pour les instituteurs d'Ajoie, de Delémont et des Franches-Montagnes, qui ont eu leur première journée en juin pour les branches athlétiques, se poursuivront à fin octobre 1970. Ils traiteront principalement des disciplines en salle: gymnastique aux agrès et jeux.

Le programme en est le suivant:

1. A Porrentruy, le vendredi 23 octobre.
2. A Glovelier, le mercredi 28 octobre.
3. Au Noirmont, le jeudi 29 octobre.

Les commissions d'école, déjà avisées depuis ce printemps, voudront bien accorder les congés nécessaires. Seuls les collègues au bénéfice d'un certificat médical ou qui ont atteint la soixantaine sont dispensés du cours. Les programmes parviendront directement aux intéressés.

Henri Girod, insp. de gym.

Mathématique moderne

Cours* donné par M. *Gaston Guélat*, maître d'application à l'Ecole normale de Porrentruy, à l'Institut de pédagogie curative de l'Université de Fribourg, durant le semestre d'hiver 1970/71 (mi-octobre à début mars), tous les mercredis, de 16 h. à 18 h.

Programme:

1. Logique et jeux logiques – Notions ensemblistes et relations.
2. Le pré-calcul – Les systèmes de numération (initiation aux bases) – Etude des nombres – Les opérations et leurs propriétés.
3. Activités mathématiques par l'emploi des matériels d'enseignement Dienes, Cuisenaire, etc.

Inscription: A l'Institut de pédagogie curative de l'Université de Fribourg, place du Collège 21, 1700 Fribourg (tél. 037 2 91 21). Dernier délai: 17 octobre 1970.

Finance d'inscription: Fr. 50.-.

Début des cours: Mercredi 21 octobre 1970.

Dernière journée de cours: Mercredi 3 mars 1971.

* L'annonce de ce cours nous est parvenue trop tard pour pouvoir être faite dans le délai voulu, – d'autant plus que *L'Ecole bernoise* ne paraissait pas la première semaine d'octobre.

Mitteilungen des Sekretariates

Koordinationsgesetz

Ergebnis der ersten Lesung
(16. September 1970)

Gesetz

betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 2. Dezember 1951/27. September 1964/29. September 1968 über die Primarschule und des Gesetzes vom 3. März 1957/10. Februar 1963/29. September 1968 über die Mittelschulen

Der Grosse Rat des Kantons Bern,
gestützt auf Artikel 87 der Staatsverfassung,
auf den Antrag des Regierungsrates,
beschliesst:

I.

Die Artikel 33^{bis}, 34, 36, 48, 54, 56 und 99 des Gesetzes vom 2. Dezember 1951/27. September 1964/29. September 1968 über die Primarschule erhalten folgenden Wortlaut:

Communications du Secrétariat

Loi sur la coordination scolaire

Résultat de la 1^{re} lecture
du 16 septembre 1970

Loi

portant modification de la loi du 2 décembre 1951/27 septembre 1964/29 septembre 1968 sur l'école primaire et de la loi du 3 mars 1957/10 février 1963/29 septembre 1968 sur les écoles moyennes

Le Grand Conseil du canton de Berne,
vu l'article 87 de la Constitution cantonale,
sur la proposition du Conseil-exécutif,
arrête:

I.

Les articles 33^{bis}, 34, 36, 48, 54, 56 et 99 de la loi du 2 décembre 1951/27 septembre 1964/29 septembre 1968 sur l'école primaire reçoivent la teneur suivante:

Art. 33^{bis}

- ¹ Die Amtsdauer beträgt sechs Jahre und beginnt am 1. Oktober.
- ² Definitive Wahlen, die innerhalb eines Monats nach diesem Termin erfolgen, dürfen rückwirkend in Kraft erklärt werden.
- ³ Die Wiederwahl sämtlicher Lehrer im Kanton erfolgt gleichzeitig. Definitive Wahlen in der Zwischenzeit sind nur für den Rest der Amtsdauer zu treffen.

Art. 34

- ¹ Wer an eine Lehrstelle definitiv gewählt ist, darf sie ohne Zustimmung der Schulkommission vor Ablauf eines Jahres nicht verlassen. Der Rücktritt darf, besondere Umstände vorbehalten, nur auf Ende des Schuljahres erfolgen.
- ² Zuwiderhandelnden kann der Regierungsrat den Staatsanteil an ihrer Besoldung ganz oder teilweise entziehen.
- ³ Die Demission ist beim Rücktritt vom Lehramt spätestens Ende Juni, bei Stellenwechsel spätestens Ende Juli der Schulkommission einzureichen.

Art. 36

- ¹ Wird eine Lehrstelle im Laufe eines Schuljahres frei oder kann eine freie Stelle nicht rechtzeitig besetzt werden, so hat die Schulkommission für provisorische Besetzung der Stelle zu sorgen. Für die Wahlen ist die Genehmigung der Erziehungsdirektion einzuholen.
- ² Eine provisorisch besetzte Stelle ist auf Beginn des nächsten Schuljahres auszuschreiben. In besonderen Fällen kann die Erziehungsdirektion die Verlängerung des Provisoriums ohne Ausschreibung gestatten.
- ³ Bei Krankheit, Urlaub oder Militärdienst des Lehrers sorgt die Schulkommission nach Anhören des Lehrers und in Verbindung mit dem Schulinspektor für eine Vertretung.

Art. 48

- ¹ Die Besoldung, Vertretung und Versicherung der Lehrkräfte wird durch das Lehrerbesoldungsgesetz und die darauf fussenden weiteren Erlasse des Staates und der Gemeinden geordnet.
- ² Der Staat übernimmt die Garantie für die Leistungen der Lehrerversicherungskasse an ihre Mitglieder nach den Bestimmungen ihrer Statuten, welche der Genehmigung des Regierungsrates unterliegen.
- ³ Der Lehrer ist von dem in den Statuten der Lehrerversicherungskasse festgelegten Rücktrittsalter hinweg pensionsberechtigt. Der Rücktritt vom Lehramt hat spätestens am 30. September des Kalenderjahres zu erfolgen, in welchem der Lehrer das 70. Altersjahr vollendet.
- ⁴ Lehrkräfte, die wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen ihrem Amte nicht mehr genügen, können auf ihr Ansuchen oder von Amtes wegen durch den Regierungsrat in den Ruhestand versetzt werden.
- ⁵ Die Lehrer sind in die Unfallversicherung gemäss Artikel 80 des Gesetzes über die Primarschule einzubeziehen.

Art. 54

- ¹ Das Schuljahr beginnt am 1. Oktober. Die Erziehungsdirektion kann einzelne Gemeinden bei Vorliegen besonderer Verhältnisse ermächtigen, den Schuljahresbeginn um höchstens einen Monat vorzuverlegen.
- ² Jedes Kind, das vor dem 1. Juli das sechste Altersjahr zurückgelegt hat, ist auf den 1. Oktober schulpflichtig.

Art. 33^{bis}

- ¹ La période de fonctions est de 6 ans; elle commence le 1^{er} octobre.
- ² Les élections définitives qui ont lieu dans le mois qui suit cette date peuvent être faites avec effet rétroactif.
- ³ La réélection de tous les membres du corps enseignant du canton a lieu en même temps. Une élection définitive ne peut être faite en cours de période que pour le reste de celle-ci.

Art. 34

- ¹ Le maître élu à titre définitif n'a pas la faculté de quitter son poste avant une année sans l'autorisation de la commission. La démission ne peut être donnée, sauf circonstances particulières, que pour la fin de l'année scolaire.
- ² Le Conseil-exécutif est autorisé à supprimer partiellement ou totalement la quote-part de l'Etat au traitement du maître qui contrevient à ces dispositions.
- ³ Le maître qui désire quitter l'enseignement adressera sa démission à la commission d'école au plus tard à fin juin et, en cas de changement de poste, au plus tard à fin juillet.

Art. 36

- ¹ Lorsqu'un poste devient vacant dans le courant d'une année scolaire ou ne peut être attribué à titre définitif en temps utile, la commission procède à une nomination provisoire. La nomination est soumise à l'approbation de la Direction de l'instruction publique.
- ² Un poste occupé provisoirement doit faire dès que possible l'objet d'une nomination définitive; il sera mis au concours pour le début de l'année scolaire suivante. Dans des cas spéciaux, la Direction de l'instruction publique peut autoriser la prolongation du régime provisoire sans mise au concours.
- ³ En cas de maladie, de congé ou de service militaire d'un maître, la commission pourvoit à son remplacement après avoir entendu l'intéressé et en accord avec l'inspecteur.

Art. 48

- ¹ La rétribution, le remplacement et l'assurance des maîtres sont réglés par la loi sur les traitements du corps enseignant, ainsi que par les actes législatifs de l'Etat et les règlements communaux édictés en vertu des dispositions de ladite loi.
- ² L'Etat garantit le versement des prestations dues par la Caisse d'assurance des instituteurs à ses membres, conformément aux statuts de cette caisse. Ces derniers sont soumis à l'approbation du Conseil-exécutif.
- ³ Le maître peut faire valoir ses droits à la retraite dès qu'il a atteint l'âge prévu par les statuts de la Caisse d'assurance. Il doit prendre sa retraite au plus tard au 30 septembre de l'année civile au cours de laquelle il a atteint l'âge de 70 ans.
- ⁴ Les membres du corps enseignant qui ne peuvent plus faire face aux obligations de leur charge du fait d'infirmités physiques ou mentales ou qui ont atteint la limite d'âge prévue par les statuts de la Caisse peuvent, sur requête ou d'office, être mis à la retraite par le Conseil-exécutif.

- ⁵ Les maîtres bénéficient de l'assurance-accidents conformément à l'article 80 de la loi sur l'école primaire.

Art. 54

- ¹ L'année scolaire commence le 1^{er} octobre. Dans des cas particuliers la Direction de l'instruction publique peut

Bei Vorliegen besonderer Verhältnisse kann die Erziehungsdirektion einen früheren Eintritt gestatten. Für den französischsprachigen Kantonsteil kann Kindern, die vor dem 1. Oktober das sechste Altersjahr zurückgelegt haben, der Schuleintritt auf Beginn des nächsten Schuljahres gestattet werden.

³ Körperlich und oder geistig ungenügend entwickelte Kinder können von der Schulkommission auf begründeten Antrag der Eltern oder von Amtes wegen um ein Jahr zurückgestellt werden. Der Schularzt oder die Erziehungsberatung sind in jedem Falle anzuhören. In Zweifelsfällen ist ein Gutachten des Erziehungsberaters oder des Schularztes einzuholen.

⁴ Nach Anhören der Eltern, der Lehrerschaft und des Schularztes kann die Schulkommission solche Kinder nach dem Schuleintritt, spätestens bis 31. März, um ein Jahr zurückstellen.

Art. 56

¹ Die wöchentliche Stundenzahl darf im ersten Schuljahr nicht mehr als 24, im zweiten und dritten Schuljahr nicht mehr als 27, im vierten bis sechsten Schuljahr nicht mehr als 30 und in den obersten Schuljahren mit Einschluss des zusätzlichen Unterrichts gemäss Artikel 27 nicht mehr als 33 Stunden betragen.

² Für den Unterricht an Wahlfächern gemäss Artikel 27^{bis} darf die maximale Stundenzahl nach Absatz 1 um 2 Stunden erhöht werden.

³ Besteht eine Klasse ausschliesslich aus Schülern des ersten Schuljahres, so werden sie, sofern die Verhältnisse es gestatten, teilweise während *längstens der fünf ersten Monate* abteilungsweise unterrichtet. Die Lehrerin hat insgesamt wenigstens 800 Stunden zu unterrichten.

⁴ Die tägliche Unterrichtszeit wird im Lehrplan festgelegt.

⁵ Zwischen den Schulstunden sind Pausen einzuschalten.

⁶ Über Weihnachten und Neujahr, sowie über Ostern, sind wenigstens 8 Tage Ferien anzusetzen.

⁷ Innerhalb der durch diese Bestimmungen gezogenen Schranken sind die Schulkommissionen in der Verteilung der Schul- und Unterrichtszeit frei.

Art. 99

¹ Die Inhaber von Privatschulen haben jährlich bis spätestens *Ende November* der Schulkommission der Gemeinde, in der ein Kind schulpflichtig ist, ein Verzeichnis der ihre Schule besuchenden Kinder, mit Angabe des Geburtsjahres der Kinder und der Namen der *gesetzlichen Vertreter* einzusenden.

² Wenn sie im Laufe des Schuljahres schulpflichtige Kinder aufnehmen, haben sie dies innert drei Tagen der betreffenden Schulkommission mitzuteilen.

³ Die Inhaber der Privatschulen sind für die Folgen der Nichtbeachtung dieser Vorschriften verantwortlich.

II.

Die Artikel 8, 32, 34, 50, 51, 52, 54 und 58 des Gesetzes vom 3. März 1957/10. Februar 1963/29. September 1968 über die Mittelschulen erhalten folgenden Wortlaut:

Art. 8

Der Aufbau des Gymnasiums im Rahmen der eidgenössischen und kantonalen Bestimmungen über die Maturi-

autoriser des communes à avancer le début de l'année scolaire d'un mois au plus.

² Tout enfant âgé de 6 ans révolus *avant le 1^{er} juillet* est tenu de suivre l'enseignement dès le *1^{er} octobre*. La Direction de l'instruction publique peut autoriser des admissions avant l'âge légal en cas de circonstances particulières. Pour la partie du canton de langue française, les enfants âgés de 6 ans révolus au *1^{er} octobre* peuvent être admis à l'école au début de la nouvelle année scolaire.

³ La commission d'école peut, sur demande motivée des parents ou de son propre chef, ajourner à un an l'entrée en classe des enfants insuffisamment développés au point de vue corporel ou intellectuel. Le médecin scolaire ou le service médico-psychologique seront entendus dans tous les cas. En cas de doute, il sera requis une expertise du service médico-psychologique ou du médecin scolaire.

⁴ La commission d'école peut aussi, jusqu'au *31 mars* au plus tard et après avoir entendu les parents, le corps enseignant et le médecin scolaire, ajourner à un an la fréquentation scolaire des enfants déjà admis à l'école.

Art. 56

¹ Le nombre des heures de classe hebdomadaire ne doit pas être supérieur à 24 en première année, à 27 en seconde et en troisième années, à 30 en quatrième, cinquième et sixième années et à 33, y compris l'enseignement prévu à l'article 27, dans les années suivantes.

² Le nombre d'heures maximum selon le premier alinéa peut être augmenté de deux heures pour l'enseignement des branches à option énumérées à l'article 27^{bis}.

³ Si une classe est composée exclusivement d'élèves de première année scolaire, l'enseignement sera donné partiellement par sections de classe, dans la mesure où les circonstances le permettent, durant *au plus les cinq premiers mois* de l'année scolaire. L'enseignement total donné par l'institutrice sera de 800 heures au moins.

⁴ La répartition des heures de classe journalières est fixée par le plan d'études.

⁵ Il y aura des interruptions entre les leçons.

⁶ Huit jours de vacances au moins seront accordés pour Noël et Nouvel-An, *ainsi qu'à Pâques*.

⁷ Sous réserve des dispositions qui précèdent, la commission d'école répartit librement les semaines de classe.

Art. 99

¹ Les directeurs des écoles privées adresseront, à l'intention des différentes commissions d'écoles primaires, la liste des enfants qui suivent l'enseignement privé, mais dont la surveillance incombe aux dites commissions. Cette liste, dressée chaque année au plus tard jusqu'à *fin novembre*, comprendra également l'année de naissance des enfants et le nom de *leurs représentants légaux*.

² Les écoles privées qui reçoivent au cours de l'année scolaire des enfants en âge de scolarité aviseront la commission compétente dans les trois jours.

³ Les directeurs d'écoles privées répondent de toute inobservation de ces prescriptions.

II.

Les articles 8, 32, 34, 50, 51, 52, 54 et 58 de la loi du 3 mars 1957/10 février 1963/29 septembre 1968 sur les écoles moyennes reçoivent la teneur suivante:

tätsschulen ist Sache der Schulgemeinde. In jedem Fall müssen über die Dauer der neunjährigen Schulpflicht hinaus noch mindestens *drei* Jahreskurse durchgeführt werden.

Art. 32

² Alle Schüler werden *bis Ende März* provisorisch aufgenommen.

² Der Entscheid über die provisorische sowie über die endgültige Aufnahme oder die Rückweisung steht der Schulkommission zu.

Art. 34

Die Schüler werden, *gestützt auf eine durch die Erziehungsdirektion zu erlassende Promotionsordnung*, in eine höhere Klasse befördert. Die Promotionsordnung regelt auch, unter welchen Bedingungen ein Schüler wegen ungenügender Leistungen im Laufe des Schuljahres in eine untere Klasse oder in die Primarschule zurückversetzt werden kann.

Art. 50

¹ Die Amtsdauer beträgt sechs Jahre und beginnt am *1. Oktober*.

² Definitive Wahlen, die innerhalb eines Monats nach *diesem Termin* erfolgen, dürfen rückwirkend in Kraft erklärt werden.

³ Hilfslehrer der *Mittelschulen* mit einer reduzierten Zahl von Unterrichtsstunden werden in der Regel für die Dauer eines Jahres gewählt. Diese Wahlen bedürfen der Genehmigung der Erziehungsdirektion.

Art. 51

¹ Wer an eine Lehrstelle definitiv gewählt ist, darf sie ohne Zustimmung der Schulkommission vor Ablauf eines Jahres nicht verlassen. Der Rücktritt darf, besondere Umstände vorbehalten, nur *auf Ende des Schuljahres* erfolgen.

² Zuwiderhandelnden kann der Regierungsrat den Staatsanteil an ihrer Besoldung ganz oder teilweise entziehen.

³ Die Demission ist beim Rücktritt vom Lehramt spätestens Ende *Juni*, bei Stellenwechsel spätestens Ende *Juli* der Schulkommission einzureichen.

Art. 52

¹ Wird eine Lehrstelle im Laufe *eines Schuljahres* frei oder kann eine freie Stelle nicht rechtzeitig besetzt werden, so hat die Schulkommission für provisorische Besetzung der Stelle zu sorgen. Für die Wahlen ist die Genehmigung der Erziehungsdirektion einzuholen.

² Eine provisorisch besetzte Stelle ist auf *Beginn des nächsten Schuljahres* auszuschreiben. In besonderen Fällen kann die Erziehungsdirektion die *Verlängerung des Provisoriums* ohne Ausschreibung gestatten.

Art. 54

¹ Spätestens drei Monate vor Ablauf der Amtsdauer eines definitiv gewählten Lehrers beschliesst die Schulkommission, ob die Stelle auszuschreiben sei. Wird Nichtausschreibung beschlossen, so gilt der Stelleninhaber für eine weitere Amtsdauer als gewählt.

² Die Wiederwahl sämtlicher Lehrer *im Kanton* erfolgt gleichzeitig. Definitive Wahlen in der Zwischenzeit sind nur für den Rest der Amtsdauer zu treffen. *Wahl und Wiederwahl* sind der Erziehungsdirektion zur Genehmigung zu unterbreiten.

Art. 8

L'établissement du gymnase dans le cadre des dispositions fédérales et cantonales applicables aux écoles qui délivrent le certificat de maturité incombe à la commune scolaire. Dans tous les cas, les classes correspondant à *trois années* d'études au moins en plus de la scolarité obligatoire devront être créées.

Art. 32

¹ Tous les candidats admis le sont provisoirement *jusqu'à fin mars*.

² La décision d'admission provisoire ou définitive, de même que celle de renvoi, appartient à la commission d'école.

Art. 34

La promotion des élèves dans une classe supérieure a lieu conformément à une ordonnance de la Direction de l'instruction publique. Cette ordonnance précisera en outre sous quelles conditions l'élève peut, dans le courant de l'année scolaire, être replacé dans une classe inférieure du fait de l'insuffisance de ses connaissances, ou renvoyé à l'école primaire.

Art. 50

¹ La période de fonctions est de six ans; elle commence le *1^{er} octobre*.

² *Les élections définitives qui ont lieu dans le mois qui suit cette date peuvent être faites avec effet rétroactif.*

³ Les maîtres auxiliaires des *écoles moyennes* chargés d'un nombre réduit de leçons sont élus en règle générale pour un an. Leur élection doit être ratifiée par la Direction de l'instruction publique.

Art. 51

¹ Le maître élu à titre définitif n'a pas la faculté de quitter son poste avant une année sans l'autorisation de la commission. La démission ne peut être donnée, sauf circonstances particulières, que pour la fin de *l'année scolaire*.

² Le Conseil-exécutif est autorisé à supprimer partiellement ou totalement la quote-part de l'Etat au traitement du maître qui contrevient à ces dispositions.

³ Le maître qui désire quitter l'enseignement adressera sa démission à la commission d'école au plus tard à *fin juin* et, en cas de changement de poste, au plus tard à *fin juillet*.

Art. 52

¹ Lorsqu'un poste devient vacant dans le courant d'une *année scolaire* ou ne peut être attribué à titre définitif en temps utile, la commission procède à une nomination provisoire. La nomination est soumise à l'approbation de la Direction de l'instruction publique.

² Un poste occupé provisoirement doit faire dès que possible l'objet d'une nomination définitive; il sera mis au concours pour le début de *l'année scolaire suivante*. Dans des cas spéciaux, la Direction de l'instruction publique peut autoriser la prolongation du régime provisoire sans mise au concours.

Art. 54

¹ Trois mois au moins avant l'expiration de la période de fonctions d'un maître élu à titre définitif, la commission d'école décide si la place doit être mise au concours. En cas de non-mise au concours, le titulaire est réputé élu pour une nouvelle période.

Art. 58

¹ Die Besoldung, Vertretung und Versicherung der Lehrkräfte wird durch das Lehrerbessoldungsgesetz und die darauf fussenden weiteren Erlasse des Staates und der Gemeinden geordnet.

² Der Staat übernimmt die Garantie für die Leistungen der Lehrerversicherungskasse an ihre Mitglieder nach den Bestimmungen ihrer Statuten. Diese bedürfen der Genehmigung des Regierungsrates.

³ Der Lehrer ist von dem in den Statuten der Lehrerversicherungskasse festgelegten Rücktrittsalter hinweg pensionsberechtigt. Der Rücktritt vom Lehramt hat spätestens am 30. September des Kalenderjahres zu erfolgen, in welchem der Lehrer das 70. Altersjahr vollendet.

⁴ Lehrkräfte, die wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen ihrem Amte nicht mehr genügen, können auf ihr Ansuchen oder von Amtes wegen durch den Regierungsrat in den Ruhestand versetzt werden.

⁵ Die Lehrer sind in die Unfallversicherung gemäss Artikel 83 dieses Gesetzes einzubeziehen.

III. Schluss- und Übergangsbestimmungen

1. Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt nach seiner Annahme durch das Volk, während des Schuljahres 1971/72, beginnend am 1. April 1971, endend am 30. September 1972, in Kraft.

2. Übergangsbestimmungen

Der Regierungsrat erlässt zu diesem Gesetz die notwendigen Übergangsbestimmungen, unter Berücksichtigung der regionalen Verhältnisse und folgender Richtlinien:

- a) Ab 1. Oktober 1972 werden die Kinder nach Massgabe der Geburtsdaten in zeitlich gestaffelten Gruppen in das erste Schuljahr aufgenommen.
- b) Auch in den Seminaren wird das Schuljahr 1971/72 bis zum 30. September 1972 verlängert; die Neuaufnahmen im Jahre 1972 erfolgen deshalb auf den 1. Oktober.
- c) Besondere Umstände vorbehalten, dürfen am 1. April 1971 im Amt stehende, definitiv gewählte Lehrer nicht vor dem 30. September 1972 zurücktreten; Lehrer, die während des Kalenderjahres 1971 das 70. Altersjahr zurücklegen, müssen am 31. März 1971 zurücktreten.
- d) Die laufende Amtszeit der definitiv gewählten Lehrer und der Mitglieder der Sekundarschulkommissionen, der Schulkommissionen der Gymnasien und der Seminare wird vom 31. März 1974 bis zum 30. September 1974 verlängert.

Bern, den 16. September 1970

Im Namen des Grossen Rates

Der Präsident: A. Cattin

Der Staatsschreiber i. V.: B. Kehrli

² La réélection de tous les membres du corps enseignant du canton a lieu en même temps. Une élection définitive ne peut être faite en cours de période que pour le reste de celle-ci. *Les élections et les réélections sont soumises à l'approbation de la Direction de l'instruction publique.*

Art. 58

¹ La rétribution, le remplacement et l'assurance des maîtres sont réglés par la loi sur les traitements du corps enseignant, ainsi que par les actes législatifs de l'Etat et les règlements communaux édictés en vertu des dispositions de ladite loi.

² L'Etat garantit le versement des prestations dues par la Caisse d'assurance des instituteurs à ses membres, conformément aux statuts de cette caisse. Ces derniers sont soumis à l'approbation du Conseil-exécutif.

³ Le maître peut faire valoir ses droits à la retraite dès qu'il a atteint l'âge prévu par les statuts de la Caisse d'assurance. Il doit prendre sa retraite au plus tard au 30 septembre de l'année civile au cours de laquelle il a atteint l'âge de 70 ans.

⁴ Les membres du corps enseignant qui ne peuvent plus faire face aux obligations de leur charge du fait d'infirmités physiques ou mentales ou qui ont atteint la limite d'âge prévue par les statuts de la Caisse peuvent, sur requête ou d'office, être mis à la retraite par le Conseil-exécutif.

⁵ Les maîtres bénéficient de l'assurance-accidents conformément à l'article 83 de la présente loi.

III. Dispositions finales et transitoires

1^o Entrée en vigueur

Les présentes dispositions entreront en vigueur durant l'année scolaire 1971/72, qui commencera le 1^{er} avril 1971 et se terminera le 30 septembre 1972.

2^o Dispositions transitoires

Le Conseil-exécutif édictera les dispositions transitoires de la présente loi, compte tenu des circonstances régionales et des principes suivants:

- a) dès le 1^{er} octobre 1972, les enfants seront admis progressivement en première année scolaire selon un plan établi en fonction de leur date de naissance;
- b) l'année scolaire 1971/72 sera également prolongée jusqu'au 30 septembre 1972 dans les écoles normales; les admissions de 1972 sont donc reportées au 1^{er} octobre;
- c) les maîtres nommés à titre définitif en fonctions au 1^{er} avril 1971 ne pourront, sauf circonstances particulières, quitter leur poste avant le 30 septembre 1972; les maîtres âgés de 70 ans révolus au cours de l'année civile 1971 sont tenus de prendre leur retraite au 31 mars 1971;
- d) la période de fonctions en cours des maîtres nommés à titre définitif et des membres des commissions des écoles secondaires, des gymnases et des écoles normales est prolongée du 31 mars 1974 au 30 septembre 1974.

Berne, 16 septembre 1970

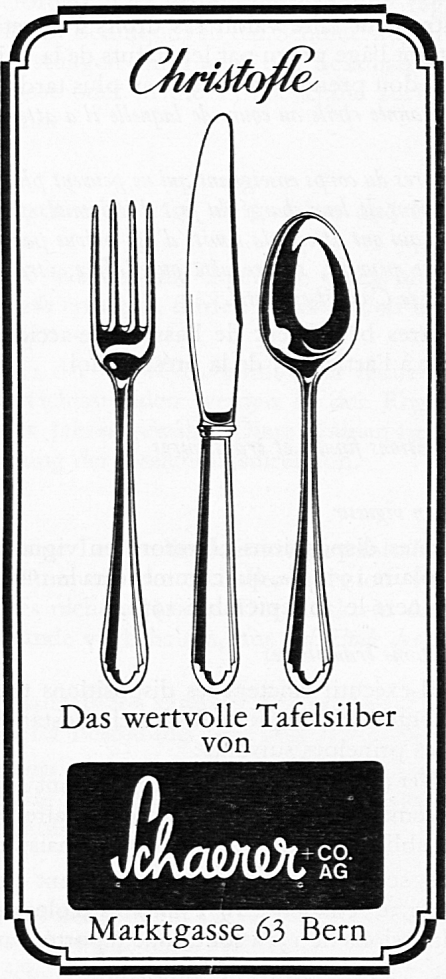
Au nom du Grand Conseil

Le président: A. Cattin

Le chancelier e. r.: B. Kehrli

Der Kantonalvorstand BLV wird am 28. Oktober zu obigem Ergebnis der ersten Lesung Stellung nehmen, zuhanden der grossrätlichen Kommission. Anregungen von seiten unserer Leser können mitberücksichtigt werden, wenn sie bis Montag, 26. Oktober, 15 Uhr im Sekretariat einlangen. Der LA

Le Comité cantonal SEB prendra position le 28 octobre sur le résultat ci-dessus de la première lecture, à l'intention de la commission parlementaire. Il pourra tenir compte des remarques de nos lecteurs qui parviendront au Secrétariat jusqu'au lundi 26 octobre, 15 heures. Le CD



Christofle

Das wertvolle Tafelsilber von

Schaerer + CO. AG

Marktgasse 63 Bern

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 46 müssen spätestens bis Freitag, 30. Oktober, 7 Uhr (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Lehrerturnverein Burgdorf. Montag, 26. Oktober, 17.30 Gsteighof, Mädchenturnschule. Ab 18.00 Volleyball, Korbball.

Stadttheater Bern

Land- abonnement

Sonntag, 25. Oktober 1970,
15 Uhr

Titus

(La Clemenza di Tito)

Opera seria von
Wolfg. Amad. Mozart

Vorverkauf:
Theaterkasse
Telefon 031 22 07 77

Gemeinde Füllinsdorf BL

Gesucht wird auf
Frühjahr 1971

1 Primarlehrerin für die Unterstufe 1 Primarlehrer für die Mittelstufe

Füllinsdorf ist eine aufstrebende Gemeinde in schöner Wohnlage, nahe bei Liestal und mit Basel durch die Autobahn verbunden.

Auskunft über die zu besetzende Stelle erteilt der Aktuar der Schulpflege, Dr. P. Baumann, Tel. 061 84 54 95 oder der Präsident der Schulpflege, F. Indra, Tel. 061 84 14 75.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Breitenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telefon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 50 ct.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.